

Gegenwärtig schreiben 139 Genossen und Kollegen unseres Betriebes für sich beziehungsweise im Auftrag ihrer Kollektive „Notizen zum Plan“. Wir sind der Meinung, daß wir mit dieser Arbeitsweise auch weiterhin Reserven aufdecken müssen, um den Produktionsprozeß noch effektiver zu gestalten.

Liebe Genossinnen und Genossen! „Notizen zum Plan“ stellten sich immer mehr als eine Analyse dar, und es mußte der zweite Schritt folgen, selbst mit-zuhelfen, Veränderungen vorzunehmen, um gesichert höhere Leistungen der Maschinen zu erreichen.

Bei uns hat sich dabei bewährt, daß wir ehrenamtliche WAO-Kollektive bildeten, denn die Ergebnisse gaben uns recht, daß „Notizen zum Plan“ und wissenschaftliche Arbeitsorganisation zwei Seiten einer Medaille sind und eine untrennbare Einheit bilden. Ich möchte das an einem Beispiel aus meinem eigenen Bereich, der Radialreifenabteilung, sichtbar machen.

Mit Hilfe der „Notizen zum Plan“ und des ehrenamtlichen WAO-Kollektivs arbeiten wir an den Schwerpunkttaggregaten Kaltspritzlinie 8 Zoll und an den Stahlkordschneidemaschinen ab 1. März 1976 nach technisch begründeten Arbeitsnormen. Wir erreichten hier eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von durchschnittlich 30 Prozent mit einer Einsparung von 10 763 Arbeitsstunden pro Jahr.

Das alles trug dazu bei, daß das Reifenkombinat Fürstenwalde zu einem zuverlässigen Partner der Volkswirtschaft geworden ist und trotz hoher Steigerungsraten wir nunmehr seit 23 Monaten hintereinander den Plan der Warenproduktion erfüllen konnten. (Starker Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Genosse Honccker sprach gestern im Bericht des Zentralkomitees davon, daß man gute Qualität nur kaufen kann, wenn gute Qualität produziert wird. Ich bin besonders stolz darauf, den Delegierten mitteilen zu können, daß wir seit gestern erstmals für Lkw-Reifen der beiden Dimensionen 12,5-20 und 10,0-20 das Gütezeichen Q erhalten haben. (Starker Beifall.) Damit konnten wir diese Verpflichtung zum IX. Parteitag einlösen.

Als Kommunist vorangehen - das lehrt uns die Partei - kann und darf nicht heißen, einmal eine Initiative auszulösen und danach zu arbeiten, sondern bedeutet, sich immer wieder und täglich neu zu bewähren.

Das war auch eine der Grundüberlegungen, als ich mir die Aufgabe gestellt habe, auch das Bedienen der Stahlkordschneidemaschinen zu erlernen und nach den Leistungen und Erfahrungen meines parteilosen Kollegen Heinz Beyer an diesem Platz zu arbeiten. Der Stahlkordzuschnitt ist nämlich bei uns nach wie vor, wie man so sagt, ein Nadelöhr.